

Hochtour Weissmies / Lagginhorn

Auf dem Gipfel des Weissmies

Tourenleiter:	Urs Spirig / Markus Steiger
Anzahl Teilnehmer:	8 (inkl. TL)
Datum, Ziel:	05. – 07.07.2019, Weissmies 4017 m ü. M und Lagginhorn 4010 m ü. M.
Talort:	Saas Almagell / Saas Fee
Abmarsch .. Rückkehr:	x
Pausen:	viele
Anreise mit:	ÖV
Abfahrt in Altstätten:	0645 Uhr



Auf dem Gipfel des Weissmies

Tourenbericht: Ein paar Gedanken unseres Gastes Hanspeter Eugster:

In Saas-Almagell begrüsst Urs die vollständige Gruppe und kurz danach ging's mit dem Sessellift hinauf in Richtung Almagellerhütte, respektive dem neuen Panoramaweg. Dieser verdient wirklich sein Prädikat, mit zwei Hängebrücken hoch über dem Saastal, erreichten wir in knapp einer Stunde die Almagelleralp 2194m. Kurze Rast in gemütlicher Atmosphäre und weiter geht's zur ersten Unterkunft auf 2894m die in weiteren knapp zwei Stunden erreicht wird. Die Almagellerhütte ist vor 12 Jahren zweckmässig erweitert worden, bietet Platz

für 140 Personen und wird gewartet und betreut vom SAC Niesen. Die Gastfreundschaft perfekt und das Essen einwandfrei!

Die Weissmies 4017m, 1855 erstmals bestiegen, in der Gruppe mit Lagginhorn und Fletschhorn, ein eleganter weisser Rücken soll Morgen das erste Ziel sein. Abmarsch um 4.45 Uhr und dies bei prächtigstem Wetter, so kommen wir entsprechend gut vorwärts. Via Zwischenbergpass und über den Südostgrat erreichen wir in 4.5 Stunden den Vorgipfel zum Weissmies und nach einer weiteren Viertelstunde über den ausgesetzten, gut begeharen Grat das Tagesziel. Der abwechslungsreiche Aufstieg mit Gletscher und Kletterpartien wurde belohnt mit einer prächtigen Rundumsicht auf diverse 4-tausender wie Dom, Alphubel, Nadelhorn, etc. Der Mattmarkstaudamm und Saas-Fee waren ebenfalls in Sichtweite.

Der Abstieg über den Triftgletscher war in der vorhergehenden Woche kurzfristig für 2 Tage gesperrt worden, da Abbrüche den Weg gefährdeten und teilweise blockierten, nun aber wieder freigegeben so dass wir nach einer ausgiebigen Gipfelrast in Richtung Hohsaas aufbrachen. Sehr eindrücklich im mittleren Teil die gigantischen Abbrüche und Spalten, der Weg musste sehr sorgfältig, vorsichtig, Schritt für Schritt am langen Seil begangen werden. Diese meterhohen Eisbrocken zeigten deutlich die Naturgewalt. Respekt. Bandschlinge und Karabiner waren erforderlich da die schwierigste Stelle mit einem Fixseil gesichert war. Nach gut 3 Stunden erreichten wir die Bergstation der neuen Hohsaasbahn, 3137m, was gleichzeitig unsere Unterkunft war. Eine eindrückliche, sehr schöne Hochtour bei guten Bedingungen fand hier ihren Abschluss.

Die Unterkunft Hohsaas, 2006 erbaut, gleichzeitig auch mit einer neuen Bahn ausgestattet, ist eine moderne SAC Unterkunft mit 70 Schlafplätze mit guter Infrastruktur und einer Weitsicht auf das gesamte Monte Rosa Massiv. Das Essen sehr gut und die Gastfreundschaft, wohl in moderner Ambiente, aber nicht minder herzlich, typisch Wallis! Das Lagginhorn 4010m, 1856 erstmals bezwungen, wollen wir über die Normalroute besteigen. Die Wettervorhersage für Morgen schwer einzuschätzen. Gemäss "Bucheli" soll der Regen aber erst am Nachmittag einsetzen. Mal schauen!

04.40 Uhr ist Start. Sternenklar! Nach einem kurzen Abstieg ging's dann leicht ansteigend in die erste Wand. Ein Fixseil erleichterte den Zustieg über eine rund 40 Meter hohe Felsrippe und schon bald erreichen wir den Lagginhorngletscher. Die Stirnlampe konnte bereits gelöscht werden. Die Weissmieshütte lag weit unten. Dank der Übernachtung auf Hohsaas konnten einige Höhenmeter gespart werden. Nun kam der lange ausgesetzte Grat, einige Wolkenfelder zogen auf, verzogen sich aber wieder...

Die Gruppe, aufgeteilt in zwei 3er und eine 2er Seilschaft kam gut voran, heikle Stellen kletterte man am Seil. Sonst war freies klettern angesagt. Aufgrund der zunehmenden Bewölkung ging's ohne Rast möglichst zügig zum Gipfel. Mindestens 30 weitere Personen hatten das gleiche Ziel.

Was sich aber in wenigen Sekunden wettermässig aufbaute und dann entleerte war Wahnsinn! Die ersten beiden Gruppen waren eben gerade auf dem Gipfel, ca. 8.30 Uhr, wir noch 30 Meter darunter, als plötzlich ein Schneesturm mit sehr kaltem, kräftigem Wind, begleitet von Blitz und Donner die Situation

markant erschwerte!! Runter und nur runter war die Devise, und zwar sofort. Es schneite und blies so stark, die Mannen sahen aus wie Eispanzer.

In Kürze lag 3-5 cm Schnee und der Weg war erstens schwer zu erkennen und zweitens sehr gefährlich. Kalt, sehr kalt, der Wind und dauernde Blitze forderten von der Gruppe alles. Die Leiter Urs, Markus und Karl behielten aber die Übersicht und waren jederzeit kompetent! Der lange, mühsame Abstieg war sehr extrem. Ein wahnsinniger Schneesturm so wie man in eben nur in den Bergen erfährt. Mit Vorsicht und am langen Seil erreichten wir die Schulter und langsam, nach ca. 1.5 Stunden hellte es wieder auf, der Schneefall liess nach, nicht aber die Kälte.

Hoppla! Nach ca. 2 Stunden erstrahlte das Lagginhorn wieder unter blauem (!) Himmel.... kaum nachvollziehbar was wir zuvor erlebt hatten! Grenzwertig.

Nach gut 4-5 Stunden erreichten alle wohlbehalten aber mit nachhaltigen Erinnerungen den Kreuzboden. - Gedankenaustausch. - Glück gehabt! Das Lagginhorn, der Berg und die Natur zeigten dem Bergsport einmal mehr ihre Gewalt. Respekt und Dank.

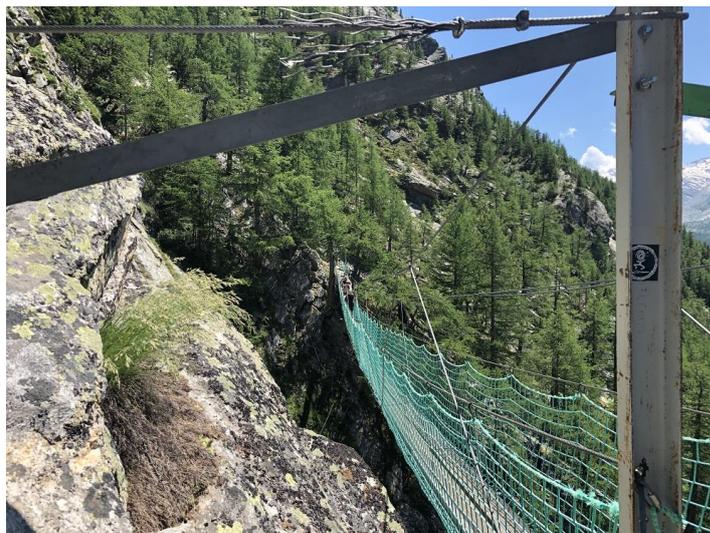
Mit der Bahn fuhren wir dann hinunter nach Saas-Grund, ein letzter Blick zum Berg. Trotz dem harten, sehr gefährlichen Ereignis blieb den Teilnehmer eine sehr ‚schöne‘ Hochtour in Erinnerung, diese aber so abzuhaken, wird von allen nicht so leicht möglich sein!

Teilnehmer:

Hanspeter Eugster (Gast)
Hanspeter Nüesch
Jürg Sonderegger
Remo Wildhaber
Pascal Steiger
Karl Eugster
Markus Steiger
Urs Spirig

Fotos:

Tourenbericht:



Auf dem Panoramaweg oberhalb Saas Almagell



Abendstimmung auf der Almagellerhütte



Am Gipfelgrat des Weissmies



In den Gletscherbrüchen am Weissmies



Am Morgen beim Aufstieg zum Lagginhorn



Am Gipfel, kurz vor dem Wetterwechsel / Gewitter



Wieder beim Übergang auf den Gletscher und der Himmel klart auf